



Der Pressesprecher des Landgerichts

Landgericht Mönchengladbach Postfach 10 16 20 41016 Mönchengladbach

An die
Bezieher der Presseübersicht
des Amts- und Landgerichts

Mönchengladbach

Postfach 10 16 20
41016 Mönchengladbach
Telefon (02161) 276 - 0
Durchwahl: (02161) 276 - 222
Telefax (02161) 276 - 310
Joachim Banke
Vorsitzender Richter am Landgericht
Datum 02.03.2005
e-mail: joachim.banke@lg-moenchengladbach.nrw.de

Betr.:

Besuch der Landgerichtspräsidentin Ina Obst-Oellers bei Zornröschen, Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen e.V. in Mönchengladbach am 01.03.2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

Frau Präsidentin des Landgerichts Ina Obst-Oellers hat am 01.03.2005 dem Verein „Zornröschen“, der Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen e.V., auf der Kaiserstraße 35 in Mönchengladbach einen Besuch abgestattet, um sich über die dort geleistete Arbeit zu informieren und um Erfahrungen auszutauschen. Begleitet wurde sie von Vorsitzendem Richter am Landgericht Lothar Beckers, der der I. Jugendkammer des Landgerichts vorsteht, die immer wieder mit Missbrauchsverfahren befasst ist.

Vorstand und Mitarbeiter von Zornröschen gaben einen Überblick über die Tätigkeit des Vereins, der sich als erste Anlaufstelle sexuell missbrauchter Mädchen und Jungen versteht und in dieser Funktion seit Jahren in Mönchengladbach und Umgebung anerkannt und akzeptiert ist. Für Zornröschen steht der Kinderschutz an erster Stelle, wie die Zornröschen-Mitarbeiterin Diplom-Sozialarbeiterin Reinhild Beermann und Vorstandsmitglied Rechtsanwalt Michael Heinemann der Präsidentin des Landgerichts erläuterten. Dazu gehört im Einzelfall, wenn es gewünscht wird, auch die Begleitung des kindlichen Opfers im Strafprozess, der für die Kinder, die in der Regel nicht wissen, was dort auf sie zukommt, oft ein weiteres belastendes Ereignis ist.

Frau Obst-Oellers, die dem Opferschutz große Bedeutung beimisst und auf deren maßgebliches Betreiben die Einrichtung des gerade auf kindliche Bedürfnisse zugeschnittenen Opfer-Zeugenzimmers im Justizgebäude auf der Hohenzollernstraße in Mönchengladbach zurückzuführen ist, zeigte sich beeindruckt von dem Engagement der Zornröschen-Mitarbeiter bei ihrer schwierigen Arbeit. Intensiv diskutierte sie mit den Mitarbeitern von Zornröschen die Frage, was die Justiz bei der Aufarbeitung des kindlichen Missbrauchs leisten kann und was von ihr unter Berücksichtigung der Unparteilichkeit der Gerichte nicht erwartet werden darf.

Einigkeit herrschte zwischen den Gesprächsteilnehmern darüber, dass es notwendig ist, den kindlichen Zeugen die Aussage im Gerichtssaal durch geeignete Maßnahmen, zum Beispiel durch den Besuch einer Gerichtsverhandlung oder aber eine förmliche Prozessbegleitung durch geschulte Sozialarbeiter, zu erleichtern. Wichtig ist auch, dass die kindlichen Opferzeugen rechtzeitig von Hilfsmaßnahmen, wie sie in Mönchengladbach von Zornröschen angeboten werden, Kenntnis erhalten. Ina Obst-Oellers und Michael Heinemann waren sich am Ende des mehr als einstündigen Gesprächs darüber einig, dass dies nicht der letzte Kontakt zwischen Justiz und Zornröschen gewesen sein soll. Denn dafür ist das Schicksal der durch Missbrauch geschädigten Kinder, die jede Hilfe benötigen, zu wichtig.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Banke